



SPD – Fraktion im Rat der Gemeinde Ostbevern

Ostbevern, den 11.10.21

An Herrn
Bürgermeister Karl Piochowiak
An den Vorsitzenden des Umwelt-und Planungsausschusses
Herrn Philipp von Beverförde-Werries

An die Fraktionsvorsitzenden
Herrn Füssel/ Herr Weglage
Frau Beiers / Herrn Stratmann
Herrn Dr. Aichner

zur Kenntnisnahme

Antrag der SPD-Fraktion

Die SPD-Fraktion stellt den Antrag, am Rathaus oder an einer anderen geeigneten, zentralen Stelle und am Bahnhof Auflademöglichkeiten für E-Bikes zu schaffen, die rund um die Uhr zugänglich sind.

Verbunden werden könnte dies mit Abstellboxen zum Schutz der Fahrräder, wie sie z.B. auch in Telgte zu finden sind und mit Installationsmöglichkeiten für Solarzellen.

Zur Finanzierung sollten Anträge für Fördermittel gestellt (z.B. Vital-8-NRW) und Gelder aus dem Nachhaltigkeitsfond eingesetzt werden.

Begründung:

Die Gemeinde Ostbevern hat sich dazu entschlossen, zur Energie- und Mobilitätswende ihren Anteil beizutragen und dazu gehört, dass dafür die nötige Infrastruktur geschaffen wird.

Wenn wir also wollen, dass noch mehr Menschen ihr Auto stehen lassen und aufs Fahrrad umsteigen, müssen wir dies nicht nur für die Bürger:Innen in Ostbevern so komfortabel, wie möglich gestalten, sondern auch für die Fahrradfahrer, die Ostbevern als Touristen besuchen oder hier arbeiten und einkaufen.

Das heißt, es muss für alle, die möchten, problemlos möglich sein, ihr Fahrrad/E-Bike aufzuladen und es einzuschließen, um es vor Regen oder anderen Einflüssen zu schützen. Gerade für Radtouristen, die ihr Gepäck nicht vom Rad abnehmen wollen, wäre das attraktiv. In Telgte und in anderen Orten gibt es dafür abschließbare Boxen.

Da der Trend unzweifelhaft zum Fahren mit dem E-Bike geht, muss dieser Entwicklung Rechnung getragen werden. Es müssen deshalb Möglichkeiten geschaffen werden, das E-Bike rund um die Uhr aufzuladen. Bis jetzt geht das nur zu den Öffnungszeiten der Alten Post und des Anno. Das reicht nicht aus.

Ladestationen am Bahnhof kämen den Pendlern zugute und böten möglicherweise auch einen Anreiz, auf Fahrrad und Zug umzusteigen.

Im Folgenden werden einige Beispiele für Ladestationen aufgelistet. Die Kosten konnten nur für Beispiel 1 ermittelt werden.

1. Charge4Bike heisst das Ladesystem von SSL Energie für E-Bikes und Pedelecs

Hohe seitliche Bügel sorgen für perfekten Halt. Die Ladestation ist mit einer Steckdosenleiste (Schutzart IP44) mit je 2 Einbausteckdosen zum Spritzwasserschutz pro Seite ausgestattet. Der FI-Schutzschalter ist bereits im Stecker der Anschlussleitung integriert und sorgt dafür, dass bei einem Fehlerstrom der Stromkreis unterbrochen wird. Das System bietet Lade- und Stellplatz für 4 E-Bikes. Die Kosten liegen laut Anbieter ungefähr bei 1500 Euro zzgl. Versand.



2. Akkurad-Tankstellen

Die Akkurad-Tankstellen bietet unterschiedliche Systeme an. Es können sowohl abnehmbare, wie auch fest installierte Akku's geladen werden. Viele der Stationen verfügen über Schließfächer, die per Pfandschließung, Schlüssel oder Codeschließung dafür sorgen, dass Ladegerät und Akku vor fremden Zugriff geschützt sind. Akkurad-Tankstellen sind schwerpunktmäßig in Nordrhein-Westfalen zu finden.



3. TERRA.bike

Die TERRA.bike Ladestation wird durch Solarenergie betrieben und bietet die Möglichkeit, das Rad bei den entsprechenden Fahrradparkplätzen wieder aufzuladen. Vorhanden sind einfache Schuko-Steckdosen. (Keine Angabe der Kosten).



Diese Reihe ist noch weiter fortzusetzen.

Die 3. Variante hat den Vorteil, dass die Gewinnung des Stroms aus Solarenergie mit eingeplant ist. Idealerweise sollte das bei allen Varianten der Fall sein. Allerdings brauchen die beiden ersten Varianten weniger Platz.

Den „Fahrradständer“ könnte man auf einem Parkplatz beim Rathaus aufbauen und die Solarzellen auf das Dach des Schuppens.

Die Schließfächer könnten in die Bushaltestelle an der Kirche integriert werden und sie wären am Bahnhof ideal, da dann der Akku zum Aufladen eingeschlossen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Manthey, Fraktionsvorsitzender